



OSTFALENPOST

Informationsblatt der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der
Braunschweigischen Landschaft e.V.
und des Ostfälischen Instituts

Nr. 114

www.ostfalenpost.de

November 2018



Tau'n 18.Male: Plattdütsch' Theater in Nordsteimke

Nächstet Jahr sall et wedder losgahn. Düttmal giffet et wedder en ganz nieet Stücke mit en aktuellen Thema. Et hat den Titel:

„Platt un Kurschatten – Geld ruiniert de Welt“

Wi wüllt et 14-mal speelen, nämlich wie alle Jahre jeden Dag von Friedag, den 8. Fevruar (Premiere), bet Dönderdag, den 21. Fevruar 2019, alsau 14 Dage hindernander weg. Ümmer um Klocke 6 et Abends geiht et los. Dat Speel duert bet halbig achte, un denne giffet et hinderdorch dat Steimsche Slachtebüfett. – Kaarten künnt ekofft weer'n tau'n Priese von 20,- Euro (Theater un Äten) bloß ober den Lindenhoff Nordsteimke von Sönnabend, den 15.12.2018, Klocke 8 et Morgens aff, oder per Telefon: 05363 / 97573.

Siegfried Mahlmann, Wolfsburg-Nordsteimke

Warum einfach, wenn't ook anners geiht

All ne ganze Tied wasse bi üsch am Dörpsranne an'r Landstrate en lüttjen Wiehenboom. Erst sach hei ja hübsch ut, aber bi lüttjen worrd hei ümmer grötter un breier, un de Radfahrers un Fautgänger können nich mehr an'e vorrbi. Ook de Autolenkers, de mit öhre Autos von den Aldiparkplatz wedder op de Strate fäuhern wollen, können balle nich mehr seihn, op de rechte Siete frie was, oder op mal wedder sön Bruusewind mit Karacho den Barg runder esuuset kamm. Denne mit Tempo fuffzig fäuhert bi üsch selten einer in't Dörp rin. Un sau duure et nich lange, bet mik de ersten Lüe aneraupen oder bien Inkööpen anesproken hätt. Dunnemals was ik ja en gewählten Volksverträer, un da bist'e oppen Dörpe ook vorr alles taustännig. Un wehe, dat sau klappet nich sau, wi sik de Lüe dat vorrstellt.

Alsau hääbe ik an den ersten Oktober an de Stadt Wulfesborg, Geschäftsbereik Greun, folgende fründliche Email eschreiben: Leiwe Lüe, am Oortsutgang von Hattörp steiht en Wildwuchs, de dat Inseihn in de Lannesstrate tweihunnert-veier-un-neunzig unmöglich maket. Ook de Radweg is davon bedroopen, weil de Radfahrers un Fautgänger da balle nich mehr an'e vorrbi koomet. Bitte sorget sei daforr, dat de wille Wiehenbusch sau hille wi möglich afeholt warrd, bevorr da noch en Mallör passiert. An den zweiten Oktober hat de Minsche von'e Stadt fründlich eantwort, leider könne hei de Stidde mit

den Busch nich genau erkennen, aber as Anhang hat'e en Kaartenutsnitt middeschicket, un da sölle ik, wo de Busch steiht, en ro'et Krüz maken. Stantepee hääbe ik dat edaan, un alles wedder trüjje eschicket. Korte Tied später kreech ik wedder ne Email, de Keerl schref, jaaa, nu wüsste sau ungefähr, wo de Stidde is, aber et wörrre bäter, wenn ik noch en Foto von den Busch schicken könne. Alsau bin ik los ejökelt, hääbe dat Hindernis fotografiert, un dat Bild an'e Stadt eschicket.

An den dritten Oktober kamm wedder Post von'e Stadt. Ik hääbe elesen, un miene Oogen nich ertruut. Da stund: Leiwe Frue Zimmermann, veelen Dank forr dat schöne Foto, aber leider sünd wi as Stadt Wulfesborg hier nich taustännig, söndern dat neddersassische Stratenverkehrsamt, Stratenmesterie in Wulfenbüttel. Ik schicke aber öhren Breif samt Kaarte un Bild glieks dahan, un sette sei ook as Adressat in, damidde sei, wenn se noch Fragen hätt, glieks den richtigen Anspräkpartner hätt. Ik dachte, warumme sall ik de denne anspräken? Naja, wenigsten löppet de Sake ja.

Aber puttjehupp! Et was eine Woche rummer, un de Lüe hätt mik wedder aneraupen un anesproken. Warumme ik denne in düsse wichtige Angelegenheit nich endlich wat undernehmen wolle, denne grade as tweede Bürjermestersche mösste ik doch'n Intresse vorr öhre Bürjerbelange hääben.

Davorr härrn se mik doch ewählt! Gedullig hääbe ik se de Sake erklärt un se wörrn taufreen. Twei Wochen später hääre ik noch ümmer nist von de Stratenmesterie in Wulfenbüttel ehört, un wedder fragen de opsternatschen Bürjers, aber dütmal all en betten gralliger, wann de Busch denne endlich wegkümmt. Nu helpe ook kein Beruhijen mehr, un ik dachte, frag man mal in Wulfenbüttel naah, wat da los is.

Alsau hääbe ik an den zwei-un-twintigsten Oktober morjens düsse Email naah Wulfenbüttel eschicket: Leiwe Lüe, an den zweiten Oktober hääbe ik den Geschäftsbereik Greun von'r Stadt Wulfesborg eschreiben, dat am Oortsutgang von Hattörp en Wildwuchs steiht, de dat Inseihn in de Lannesstrate tweihunnert-veier-un-neunzig fast unmöglich maket, un sau wiet in den Radweg recket, dat de Lüe da balle nich mehr vorrbi koomet. Von'r Stadt Wulfesborg hätt sei ne Email mit den genauen Lageplan un en Bild von den Busch ekreegen, aber bet hüte hat sik nist eröjet. Bitte sorjet se daforr, dat düsse wille Wiehenboom sau hille wi möglich afeholt warrd, beforr da noch en Mallör passiert. Den Lageplan un dat Bild schicke ik nochemal midde. Un tatsächlich, all Namedags kreeg ik ne Antwort. Dütmal aber nich ut Wulfenbüttel, söndern von de Stratenmesterie Vorsfelle. Leiwe Frue Zimmermann, den Lageplan un dat Bild hääbe ik ekreejen. Aber naah gründlicher Prüfung hätt wi festgestellt, dat de Stidde noch in de festelejjte Oortsdorchfahrtsgrenze lieht, un damidde is de Stadt Wulfesborg taustännig. Sei mööt alsau wedder mit den Geschäftsbereik Greun in Kontakt träen, un mit de Lüe de Sake nochemal bespräken. As ik dat elesen hääbe, dachte ik, mik poset en Päärd.

Opwoll mik de Galle oberloopen de, hääbe ik wedder fründlich an de Stadt eschreiben: Leiwe Lüe, da sik bet jetze noch nist wejen usen Wildwuchs an'r Lannesstrate tweihunnert-veier-un-neunzig eröjet hat, un mik ne Masse Lüe wejen de Maleschen anesproken hätt, dachte ik, dat et nu mal an'r Tied wörrde, mik bi de neddersassische Lannesbehörde forr Stratenbuu un Verkehr tau mellen. Allerdings was ik ober de Antwort total baff, weil nämlich sei, alsau, de Stadt Wulfesborg, davorr verantwortlich sünd. Un et wörrde prima, wenn sei nu endlich in'e Puuschen koomt un daforr sorjen daut, dat düt Verkehrshindernis sau hille wi möglich weg kümmt.

An den drei-un-twintigsten Oktober kamm wedder Post von'e Stadt Wulfesborg: Leiwe Frue Zimmermann, de Informatschon hääbe ik ook

ekreejen. De Taustännige Pflegebereiksleiter forr Hattörp warrd sik mit de neddersassische Lannesbehörde utenannersetten, un klärn, in wecken Bereik de Busch steiht. Ik dachte, sünd de denne alle meschugge? Ik hääre en Krüz in'n Lageplan emalt un en Bild heneschicket, wat mösste denne nu noch eklärt weern. Bien Kaffeedrinken hääbe ik erstmal Damp afelaaten, un säh tau mienen Alex, du ik glöbe, de hätt im Rathuuse nich alle Latten an'n Tuun! Sau blind kann doch kein Minsche sien, de Lageplan is ganz genau, un datau noch dat Bild! Aber mien leiwe Mann see bloß, wat regeste dik op, dat sünd städtsche Bedeinstete, de ticket anners. Denne was wedder Funkstille. Alex meine, schrief man nochemal an'e Stadt, villichte deit sik ja doch wat. Nä, hääbe ik brastig eantwort, dat kannste vergetten. De künnst mik alle krüzweise ...

An den acht-un-twintigsten Oktober morjens Klocke achte bimmele use Telefon. Ein von de opsternatschen Bürjers was an de Strippe un prahle fröhlich: „Dat hast'e aber fein henekreegen, de Busch is weg, wi künnst wedder op de Strate kieken. Veelen Dank forr diene Meuhe.“ – Wat was dat? Stantepee bin ik loskarjolt, um de Sake tau bekieken. En Hucken Lüe stunnen an'r Strate un freuen sik, dat de Wiehenbusch weg was. Ganz stickum, einfach sau, ober Nacht! Dabi was ik noch am Dag vorrher namedags bi ALDI ewest un hääre mik bien Ruterfäuhern wedder earjert. Un nu dat. Op dat aber wirklich de Stadt was, de sik da an'n späten Namedag noch in't Tüüg elejht hat, oder op et nich doch in'r Nacht wecke von de Wutbürjers ewest sünd, de de Faxen dicke härrn, wett ik nich, aber dat was mik nu wirklich – schietegal.

Regina Zimmermann. WOB-Hattorf

Das Niedersächsische Kultusministerium hat den geplanten Erlass **„Die Region und die Sprachen der Region im Unterricht“** in die Anhörung gegeben. Fußend auf dem Erlass „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ gibt es etliche Verbesserungen für unser geliebtes Plattdeutsch. So auch: Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel werden für Lehrkräfte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten sowie die Erstellung und der Erwerb geeigneter Unterrichtsmaterialien für die Arbeit in den Schulen ermöglicht. – In www.mk.niedersachsen.de, dann „Aktuelles“ und „Anhörung“ ist der Entwurf als Synopse enthalten, Anhörung bis 30.11.2018. Fragen an Herrn Reinert: T. 0511/120-7251, E-Mail: peter.reinert@mk.niedersachsen.de